

## Dorfentwicklungskonzept Milte 2030



### I Familiendorf Milte

HS  Leben, Einkaufen & Wirtschaften  Die Mitte gestalten  Mobil in & um Milte  Natur & Landschaft  Kommunikation & Engagement



Das Kooperationsprojekt soll durch die vernetzte Zusammenarbeit von Milter Bürgern, Vereinen, Institutionen und Unternehmen die traditionelle, dörfliche Struktur und Kultur im Ortskern beleben und fördern. Durch die Verknüpfung zahlreicher schon bestehender Angebote und Dienstleistungen im Ort mit neuen Projekten aus dem Dorfentwicklungskonzept hat das Konzept vom „Familiendorf Milte“ eine Art Klammerfunktion. Die neue Platz- und (Frei-)Raumgestaltung sowie bauliche Erweiterungen bzw. Umbaumaßnahmen im Ortskern werden hinsichtlich einer bedarfsgerechten und vor allem zeitgemäßen Förderung der Familienpflege im dörflichen Raum ausgerichtet. Insgesamt gehören zum Projekt derzeit 16 Einzelmaßnahmen (vgl. nächste Seite).



Milte wird immer älter. Zwar gibt es eine rege Vereinsstruktur, aber eine verlässliche, zukunftsfähige Sozialstruktur gerade für Familien und ältere Bürgerinnen und Bürger ist nicht vorhanden. Wenn die Gemeinde ein solches soziales Netzwerk aufbauen kann, dann werden auch junge Familien und ältere Bürger in Milte bleiben oder sogar nach Milte zuziehen wollen.



Ziel des Projektes ist es, zukunftsfähige und generationengerechte Netzwerke aus dem Ortskern heraus in der Gemeinde aufzubauen, zu vernetzen und zu betreuen. Milte soll mit einer verlässlichen Sozialstruktur gestärkt und für junge Familien sowie für ältere Menschen attraktiver werden. Durch das Projekt wird der Ortskern als Mittelpunkt dörflichen Lebens für Alle erhalten und belebt.



Insbesondere wird den Milter Kindern, Jugendlichen und deren Familien ein auf ihre individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse abgestimmtes, optimales Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebot im Ortskern geboten. Der Aufbau einer tragfähigen sozialen Struktur wird insbesondere auch das Interesse für junge Familien und Senioren als Neubürger wecken und somit die Entwicklung des Dorfes maßgeblich unterstützen.



Das umfassende Projekt richtet sich als zentrale Maßnahme der Dorfentwicklung an alle Bürgerinnen und Bürger Miltes, v.a. an junge Familien, Eltern, ältere Mitmenschen und Verantwortliche sozialer Einrichtungen.



Der erste Schritt zur Vernetzung aller Partner wird die Gründung des Mehrgenerationenhofes Milte sein. Hier soll im partnerschaftlichen Miteinander eine Gemeinschaft entstehen, die sich stetig weiterentwickelt und nach Lösungen sucht, um Wege für die Zukunft aller Generationen in Milte zu ebnen.



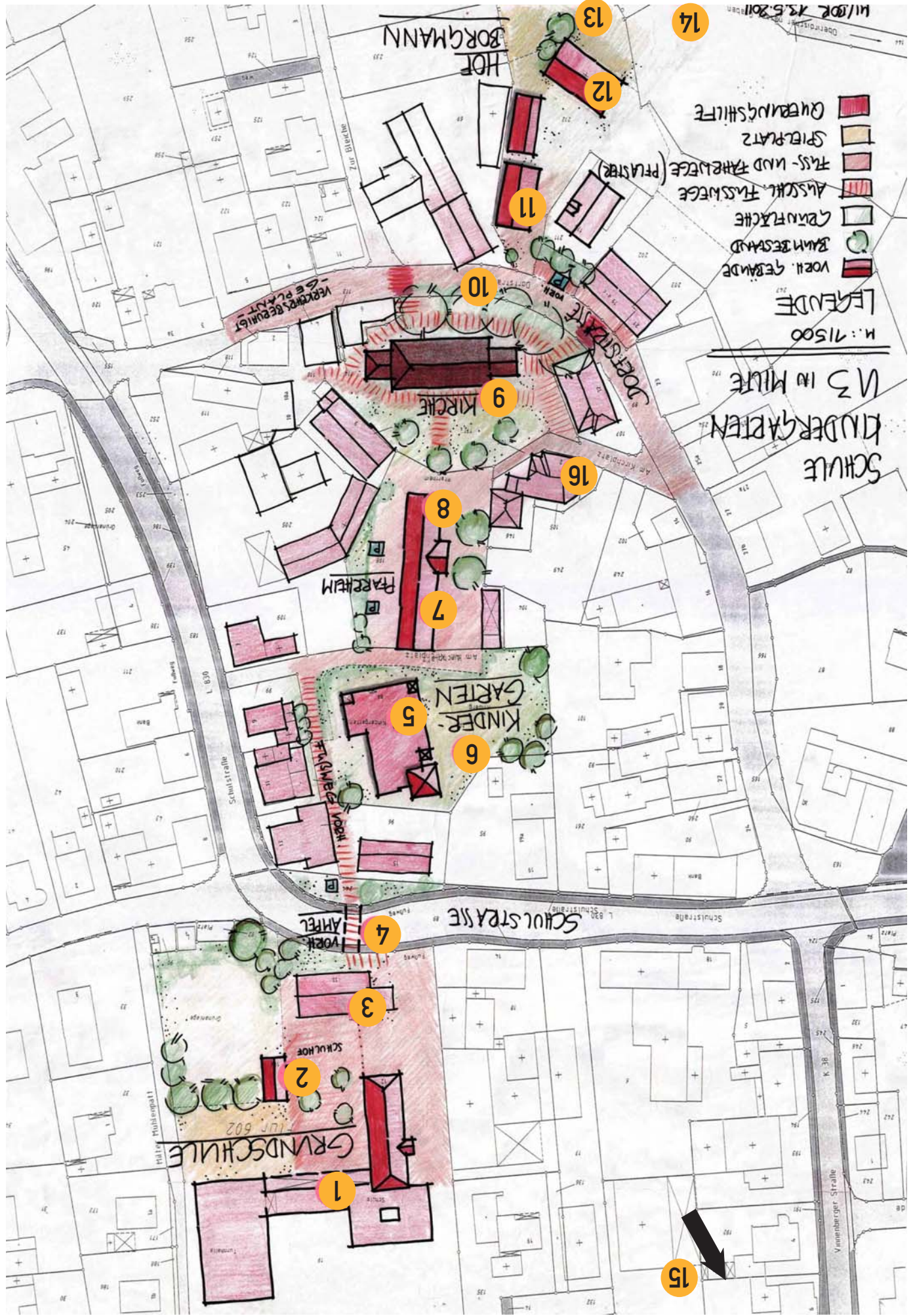
Sämtliche Planungsprozesse diesbezüglich sind nicht nur in einer räumlichen Nord-Süd-Linie vernetzt, sondern werden insbesondere durch die Entstehung eines Begegnungs- und Kommunikationszentrums im Ortskern systematisch und ganzheitlich verbunden.



Federführend sind hier die Planungsgruppe „Mehrgenerationenhof Milte“, interessierte Bürger, Vereine, Institutionen und Unternehmen, aber auch das Schul- und Jugendamt der Stadt Warndorf, die Grundschule Milte und der Kindergarten Milte zu nennen.



Planungsgruppe  
„Mehrgenerationenhof Milte“,  
Lambert Borgmann







## Übersicht über die Bausteine im „Familiendorf“:

- 1 Ausbau der Grundschule Milte zur offenen Ganztagssschule (OGS) durch die Partner im Familiendorf - Konzeptionelle Einbindung des Bildungs- und Erziehungsnetzwerkes Milte-Einen-Müssingen.
- 2 Ausbau des Hauses Gedigk zum Museum als zusätzlichem Lernort, u.a. für die Grundschule. Hier entsteht durch die Anbindung an das dezentrale Stadtmuseum Warendorf ein museales Konzept zur Vermittlung geschichtlicher Inhalte für Kinder und Jugendliche (s. auch Projektprofil VIII).
- 3 Förderung, Ausbau und Unterstützung der Übermittagsbetreuung der Kolpingfamilie Milte durch den Mehrgenerationenhof.
- 4 Ausbau und Verbesserung des Überganges von der Grundschule zum Begegnungszentrum im Ortskern durch bauliche Maßnahmen zum Schutz der Kinder.
- 5 Stärkung des Kindergartens Milte als wichtiger zentraler Standort in der pädagogischen Frühförderung Milte. Auch hier Unterstützung und Förderung durch den Mehrgenerationenhof.
- 6 Neugestaltung des Spielplatzes auf dem Gelände.
- 7 Einbindung der Räumlichkeiten und Institutionen im Pfarrheim in das Familiendorf-Konzept (Pfarrbüro, Bücherei, Gruppenräume etc.)
- 8 Einbindung des ambulanten Pflegedienstes in das Familiendorf-Konzept (Seniorenbetreuung, Tagespflege etc.)
- 9 Neugestaltung des Kirchplatzes zur Stärkung der Ortsmitte: Kirche und Kirchplatz werden wieder zum Mittelpunkt des Dorfgeschehens. Die Kirche wird als feste Institution im Ortskern durch das Familienkonzept gestärkt.
- 10 Ausbau der Dorfstraße zur verkehrsberuhigten Zone. Öffnung der Kirchenmauer zum Mehrgenerationenhof wird die ursprüngliche Linie des alten Wanderweges über den Hof zur Kirche wiederhergestellt (früherer Standort des Ehrenmales).
- 11 Teilausbau des Fachwerkhouses Dorfstraße 17 zum Begegnungsraum des Mehrgenerationenhofes.  
Unterbringung des Dorfarchivs durch Einrichtung eines Medienraumes zur Bearbeitung und Erforschung der digitalen Daten.  
Nutzung der Tenne: (a) am Wochenende und abends als Begegnungsraum für Milter Bürger, Vereine, Gruppen (Treff, Kaffeestube, Standesamt...) sowie (b) als Gruppenraum für die Milter „Krabbelgruppe“, montags bis freitags zur Kinderbetreuung
- 12 Ausbau der Scheune als Dorfgemeinschaftshaus. Hier kann anfangs ein Veranstaltungsraum mit Toiletten und Küche entstehen, der für Familienveranstaltungen, Vorträge oder als Medien- und Präsentationsforum dient.
- 13 Anlage eines Mehrgenerationenspielplatzes. Hier kann in Zusammenarbeit der Partner im Netzwerk ein Spielplatz für alle Generationen entstehen mit Grillplatz, Bolzplatz, Demenzgarten.
- 14 Anbindung des Milter „Uhlenpatts“ an den alten Wanderweg und somit an das Mehrgenerationenhofgelände.
- 15 Anbindung an das Kloster Vinnenberg. Hier muss nicht nur eine räumliche Verbindung stattfinden, sondern auch eine Einbindung ins Familienkonzept.
- 16 Umbau des leer stehenden Dorfladens als touristischer Anziehungspunkt mit einem neuen Konzept durch Einbindung in das Mehrgenerationenhof-Konzept (Bürgerbüro, Touristische Information etc.)

&lt;&lt;&lt;

Zur räumlichen Einordnung der Bausteine  
siehe nebenstehende Karte

## Dorfentwicklungskonzept Milte 2030



### II Mehrgenerationenhof Milte

HS  Leben, Einkaufen & Wirtschaften  Die Mitte gestalten  Mobil in & um Milte  Natur & Landschaft  Kommunikation & Engagement

Der Mehrgenerationenhof soll Treffpunkt für Jung & Alt sein und Angebote für familien- und generationenunterstützende Dienstleistungen entwickeln und umsetzen. Der Begegnungsraum auf dem Gelände ist Tagestreffpunkt, Kaffeestube und Gesprächsraum für alle Generationen. Das Gelände bietet zudem Platz für ein Dorfarchiv (s. Profil Id) und soll den Milter Vereinen und Gruppen als Treffpunkt im Ortskern dienen.



Die Partner des Mehrgenerationenhofes sollen sich im Besonderen den Aufgaben und Problemen der Zukunft im Miteinander und im „Älter werden“ der Generationen im Ort stellen und neue Wege aufweisen. Es soll eine Gemeinschaft entstehen, die sich stetig weiterentwickelt und nach Lösungen sucht, um Wege für die Zukunft aller Generationen zu ebnen - von der Familienhilfe über Kinderbetreuung und ärztliche Versorgung bis hin zur Pflege älterer Milter Bürger in der Gemeinde.

Es ist generell - und daher auch für Milte - zu erwarten, dass ältere Menschen künftig weniger stark in traditionelle familiäre Strukturen eingebettet sein werden. Pflege, Betreuung und Kommunikation werden nicht mehr wie bisher in starkem Maße von Familienangehörigen geleistet werden können. Angesichts dieser Perspektive sind neue Wohn- und Lebensformen notwendig, die es Menschen ermöglichen, auch im Alter in ihrer Heimat, in ihrem Dorf bleiben zu können. Zudem wird die gesamte Dorfgemeinschaft aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen künftig enger zusammenrücken und „den Gürtel enger schnallen“ müssen.



Ziel des Projektes ist es, zukunftsfähige und generationengerechte Netzwerke aus dem Ortskern heraus in der Gemeinde aufzubauen, zu vernetzen und zu betreuen. Es soll die Sozialstruktur Miltes stärken und die Attraktivität des Ortskerns für die Bewohner aller Altersklassen, aber auch für potenzielle Neubürger erhöhen.



Besonders in Verbindung mit den Projekten Dorfgemeinschaftshaus und Mehrgenerationenspielfeld (Profile Ib und Ic) wird der Ortskern durch den Mehrgenerationenhof als Raum der Mitte etabliert und als Begegnungs- und Kommunikationszentrum Miltes wiederbelebt. Zusätzlicher Nutzen entsteht durch die aufgewertete Mitte in ihrer Funktion als Treffpunkt und Ziel sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Touristen und Gäste. Die soziale Aufwertung geht außerdem einher mit der Entstehung neuer Dienstleistungen, also neuer Arbeitsplätze; somit gibt das Projekt auch einen erheblichen wirtschaftlichen Impuls.



Das Projekt ist nach seiner Umsetzung selbsttragend, da viele Angebote Dienstleistungen mit wirtschaftlichem Hintergrund sind. Für die nicht kommerziellen Bereiche sichern Vereine, Sozialverbände, Kirche und die Dorfgemeinschaft die Nachhaltigkeit.



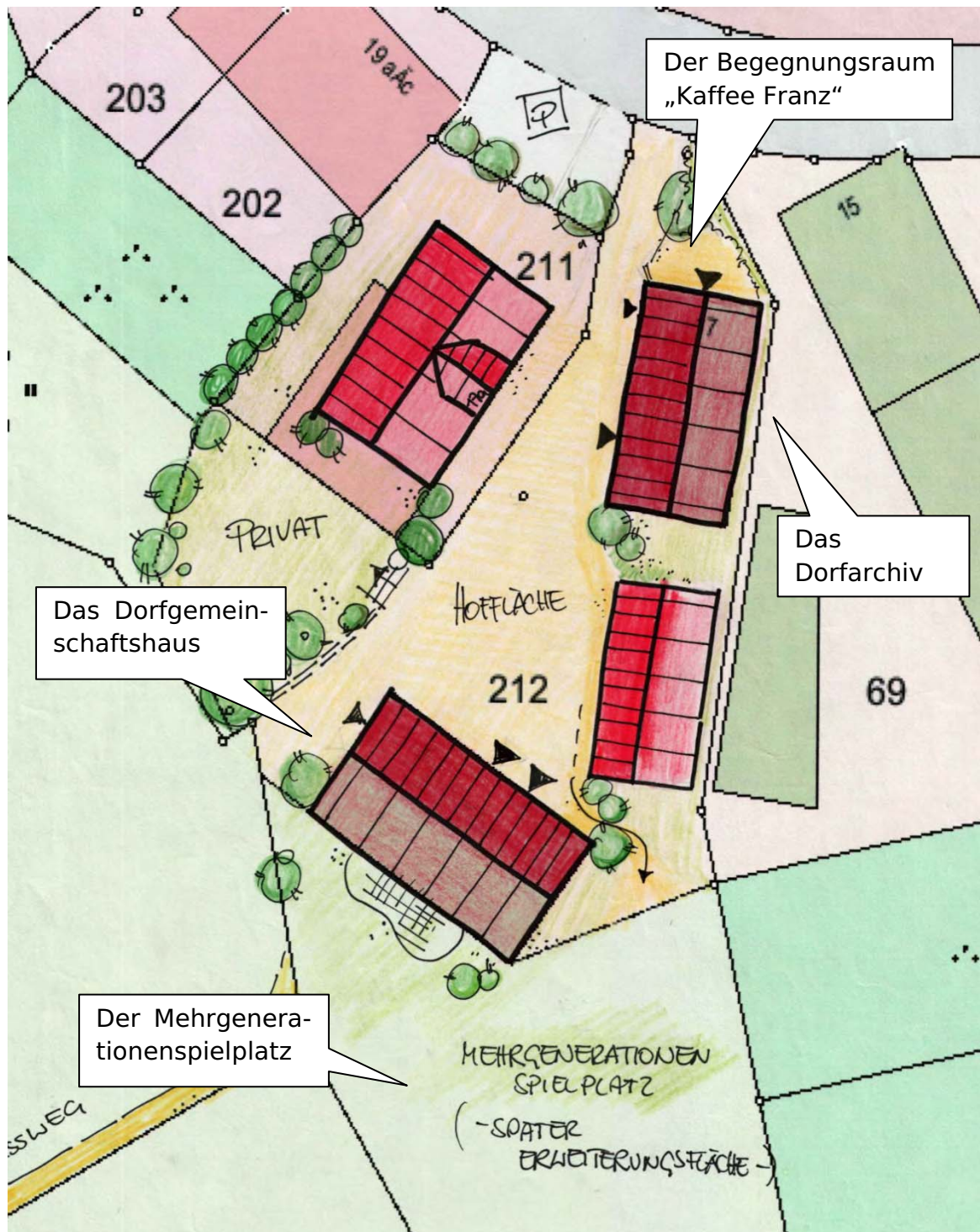
Planungsgruppe  
„Mehrgenerationenhof Milte“,  
Lambert Borgmann



Bislang anvisiert: Bauantragsstellung für den Begegnungsraum im Oktober 2011, im November Förderantragsstellung, im Dezember Antragstellung auf vorzeitigen Baubeginn. Für Juli 2012 geplant: Eröffnung des Begegnungsraumes, so dass zum August die „Krabbelgruppe“ und die Geschichtswerkstatt Milte e.V. einziehen können.



Das Projekt „Mehrgenerationenhof Milte“ besteht aus vier Einzelprojekten:



Diese vier Bausteine werden auf den nachfolgenden Seiten detaillierter vorgestellt.



## Dorfentwicklungskonzept Milte 2030



### Ila Mehrgenerationenhof Milte: Der Begegnungsraum

HS ■ Leben, Einkaufen & Wirtschaften ■ Die Mitte gestalten □ Mobil in & um Milte □ Natur & Landschaft ■ Kommunikation & Engagement



Das Leitbild für diesen Baustein lautet: „Raum und Zeit für Deine Generation“. Der Begegnungsraum soll Tagestreffpunkt sein und Raum bieten für familien- und generationenunterstützende Dienstleistungen. Mittelpunkt des Begegnungsraumes im Ortskern ist die Tenne als Tagestreffpunkt, Kaffeestube und Gesprächsraum für alle Generationen. Das Gebäude bietet ebenfalls Raum für ein Dorfarchiv (s. Profil IIb). Die Räumlichkeiten sind nutzbar für eine bedarfsgerechte Kinder- und Jugendbetreuung, für Vorträge und Veranstaltungen und im Besonderen für die Begegnung der Generationen in Milte.



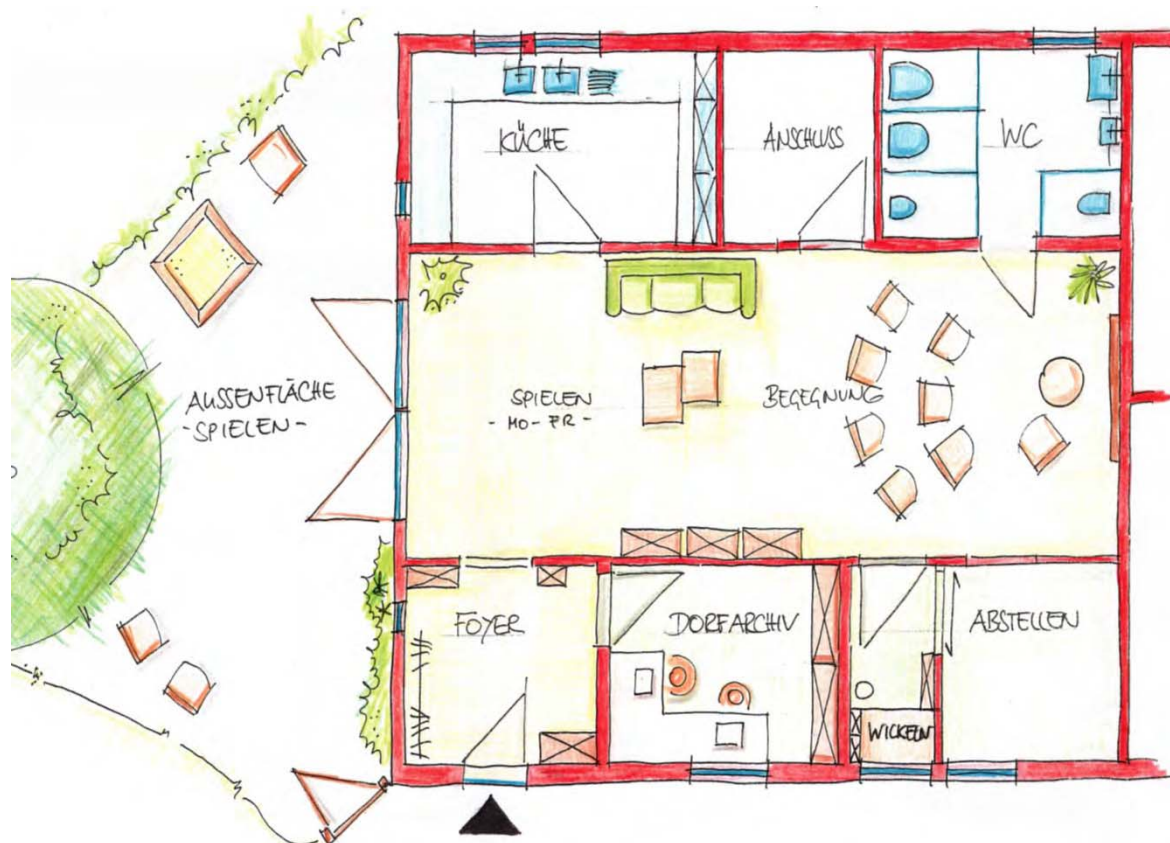
Der Wandel der Familienstrukturen fordert Antworten auf die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Von erheblicher Bedeutung für die Lebensplanung von Müttern und Vätern sind wohnortnahe, angebotsdifferenzierte und bedarfsorientierte Einrichtungen und Dienstleistungen. Dies gilt ebenso für die ältere Generation.



Durch die Schaffung von Begegnungs- und Betätigungsmöglichkeiten in Form von zahlreichen generationsübergreifenden Angeboten sollen hier die Menschen der verschiedenen Altersstufen eine neue Kommunikationsplattform erhalten, einander helfen und voneinander lernen.



Planungsgruppe „Mehrgenerationenhof Milte“, Lambert Borgmann



## Dorfentwicklungskonzept Milte 2030



## IIb Mehrgenerationenhof Milte: Das Dorfarchiv

HS ■ Leben, Einkaufen & Wirtschaften ■ Die Mitte gestalten □ Mobil in & um Milte □ Natur & Landschaft ■ Kommunikation & Engagement



Seit einigen Jahren sammelt die Geschichtswerkstatt Milte als gemeinnütziger Verein bereits Zeugnisse zur Vergangenheit Miltes, um ein Archiv zur Geschichte und Gegenwart des Dorfes zu schaffen. In einem offenen Konzept werden sowohl Archivalien als auch historische Objekte und Literatur zu Milte zusammengetragen und inventarisiert. Neben einer bereits mehrere Tausend umfassenden Fotosammlung, die digital erfasst wird, kommen auch immer mehr „materielle“ Objekte in die Sammlung. Diese sollen sach- und fachgerecht in einem Raum mit entsprechender Ausstattung gelagert und präsentiert werden: Das begehbare Dorfarchiv soll offen für Jedermann sein.



Das Dorfarchiv und seine Sammlung haben sich in den letzten Jahren zu verschiedenen Anlässen präsentiert - bislang jedoch nur in Ausstellungen und Vorträgen, die durch Transport und Logistik oft mit großem Aufwand und mit Risiken für die Objekte verbunden waren. Die äußerst positive Resonanz auf die Objekte der Sammlung hat den Entschluss gestärkt, ein stationäres und professionelles Archiv entstehen zu lassen.



Projektziel ist die Verstärkung der Aktivitäten zur Geschichtsforschung Milte sowie die Professionalisierung der Archivarbeit. Es soll ein Raum entstehen, in dem die Milter Vergangenheit erfass- und erlebbar gemacht wird.



Das Projekt hilft, Interesse an geschichtlichen Inhalten zu fördern und Verständnis zu schaffen für Traditionen und Veränderungen im Lebensumfeld. Zudem werden Dinge und Objekte, die bisher nur Wenigen vorbehalten waren, der Dorfgemeinschaft zugänglich. Zudem führt ein Dorfarchiv bei entsprechender Verwendung die Generationen näher zusammen über den Austausch geschichtlicher Inhalte und Traditionen und passt somit hervorragend in den Kontext des „Familiendorfes“.



Das Projekt richtet sich allgemein an alle Geschichtsinteressierten, im Speziellen sollen verschiedene Zielgruppen angesprochen werden: Kinder & Jugendliche (geplant ist die Gründung einer eigenen Abteilung der Geschichtswerkstatt speziell für Kinder und Jugendliche), Familien, Vereine und Firmen zur Erarbeitung ihrer Geschichte, Senioren als Zeitzeugen und „Entschlüssler“ von Vergangenem.



Es gilt zunächst, Räumlichkeiten zu entwickeln, die als Dorfarchiv fungieren können. Vorgesehen ist die Implementierung des Archivs im Familiendorf-Komplex. Die Räume müssen mit entsprechenden technischen Voraussetzungen ausgestattet sein, außerdem ist den Aspekten Lagerung und Präsentation Rechnung tragendes Mobiliar anzuschaffen. Zur professionellen Inventarisierung benötigt das Dorfarchiv zudem eine entsprechende Datenbank-Software, die mit einer anwenderfreundlichen Bedienoberfläche sowohl das Einpflegen der Daten für Archivmitarbeiter als auch die Recherche für interessierte Bürger ermöglicht.



Geschichtswerkstatt Milte e.V. als Träger des Dorfarchivs, Zusammenarbeit mit Kolping, Schule, Kindergarten.



Planungsgruppe „Mehrgenerationenhof Milte“, Lambert Borgmann



## Dorfentwicklungskonzept Milte 2030



### IIc Mehrgenerationenhof Milte: Das Dorfgemeinschaftshaus

HS ■ Leben, Einkaufen & Wirtschaften ■ Die Mitte gestalten □ Mobil in & um Milte □ Natur & Landschaft ■ Kommunikation & Engagement



Das Dorfgemeinschaftshaus im Ortskern von Milte ist ein weiterer Baustein des Mehrgenerationenhofes Milte. Dazu soll das alte Scheunengebäude im Ortskern umgenutzt werden. Das Gemeinschaftshaus besteht nach gegenwärtigem Planungsstand im Wesentlichen aus einem Medien-, bzw. Gruppenraum für Veranstaltungen, Vorträge etc. Die Räumlichkeiten können als Cafe, für Vorträge oder kulturelle Veranstaltungen im Ortskern dienen. Ebenso ist ein weiterer Ausbau im OG für weitere benötigte Gruppenräume des Mehrgenerationenhofes denkbar.



Familien, Senioren, Bürgerinnen und Bürger und Gäste kommen kaum noch im klassischen Ortskern zusammen. Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft finden - auch aufgrund fehlender geeigneter Räumlichkeiten - immer seltener in der Ortsmitte statt. Auch für Besucher und Touristen fehlt eine kompetente Anlaufstelle. Insgesamt fehlt Milte ein Kommunikationsmittelpunkt.



Das Dorfgemeinschaftshaus soll das kulturelle Leben in Milte aufrecht erhalten und die lokale bzw. regionale Identität beleben. Ziel der Einrichtung ist die Schaffung von Räumen für kulturelles Leben bis hin zur Traditionspflege, der Vermittlung unserer Heimatgeschichte, zur Kulturbildung, für Kindergeburtstage, Familienveranstaltungen, für Präsentationen und Vorführungen. Das Dorfgemeinschaftshaus soll sich zu einem modernen und selbstbewussten Mittelpunkt des dörflichen Lebens in Milte entwickeln.



- Gründung einer Projektgruppe „Dorfgemeinschaftshaus Milte“
- Plankonkretisierung und Klärung der Voraussetzungen für bauliche Tätigkeiten
- Einflechtung der verschiedenen Partner
- Konzepterstellung (Schrittkettenplanung)
- Parallel: Projekte und Veranstaltungen auf dem Gelände des Mehrgenerationenhofes, z.B. Weihnachtsmarkt 2011



Kosten entstehen im Bereich Um- und Ausbau der Scheune, in der Innenraumgestaltung, durch Anschaffungen für die interne Infrastruktur sowie für die Unterhaltung der gemeinnützigen Bereiche.



Hier könnten die Planungen nach Erstellung des Begegnungsraumes auf dem Gelände beginnen.



Planungsgruppe „Mehrgenerationenhof Milte“, Lambert Borgmann



Projektpartner sind neben den Akteuren des Hauptprojekts v.a. Unternehmen aus den Bereichen Handwerk und Dienstleistung.



## Dorfentwicklungskonzept Milte 2030



### Ild Mehrgenerationenhof Milte: Der Mehrgenerationenspielplatz

HS ■ Leben, Einkaufen & Wirtschaften ■ Die Mitte gestalten □ Mobil in & um Milte □ Natur & Landschaft ■ Kommunikation & Engagement



Der Mehrgenerationenspielplatz ist Bewegungs- und Begegnungsplatz für alle Altersgruppen. Vorgesehen ist, die bislang übliche Trennung von Sitzbereichen für Ältere und Spielplätzen für Kinder aufzuheben. Als „Garten der Generationen“ soll auf dem Gelände des Mehrgenerationenhofes ein Parkbereich entstehen, in dem gemeinsam Zeit verbracht wird: Kinder spielen auf ihren Spielgeräten und im Sand, während Jugendliche, Erwachsene und Senioren gemeinsam ihre Gesundheit an Outdoor-Fitnessgeräten verbessern. Zusätzlich vorgesehen sind ein Grillplatz, ein Brotbackofen und ein Demenzgarten.



Für Alt & Jung gleichermaßen nutzbar sind die Spielgeräte auf den Flächen (Quellen: Stadt Osnabrück, Stadt Stein, Stadt Neustadt)



Das „Voneinander lernen“, der Austausch der Generationen, überhaupt das Aufeinandertreffen und der Kontakt von Älteren und Jüngeren hat sich nicht nur in den großen Städten reduziert, auch im ländlichen Raum findet das Miteinander leben der Generationen immer weniger statt. Gegenseitige, mitunter auch gegenläufige Interessen werden wenig wahrgenommen, gemeinsame Aktivitäten finden kaum statt. Das Begegnen der Generationen muss wieder mehr in den Mittelpunkt rücken.



Gemeinsam Sport zu treiben heißt auch, den Dialog zwischen den Generationen zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Der Mehrgenerationenspielplatz trägt so auch zur Verbesserung der sozialen Kompetenz bei. Darüber hinaus steht auch der gesundheitliche Aspekt im Fokus: Der Spielplatz bietet sanftes Training und spielerisch gesunde Bewegung an der frischen Luft.



Das Projekt wendet sich an alle Generationen, alle Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Vereine in Milte sowie an Gäste und Besucher.



Synergieeffekte bestehen zu allen anderen Maßnahmen und Vorhaben, die den Generationendialog fördern.



Projektpartner sind neben den Akteuren des Hauptprojekts auch Unternehmen und Finanzpartner aus der Region.



Die Kosten sind zum derzeitigen Planungsstand noch nicht konkret zu beziffern; es entstehen Kosten für Erdarbeiten, Bodenmaterial (Sand, Kies, Beton), Spielgeräte etc. Die Kosten ähnlicher, bereits umgesetzter Projekte liegen je nach Umfang zwischen 15.000 und 100.000 Euro, langfristig sind Unterhaltskosten einzuplanen.



Lambert Borgmann